

R Aquilae - vom Maximum zum Minimum

Manfred Simon

Im SuW-Heft 11/2017 wurde ich auf den Mira-Stern R Aquilae aufmerksam und entschloss mich gleich, wieder einmal einen so stark veränderlichen Roten Riesen im Maximum (sollte am 11.11.2017 sein) und später im Minimum zu fotografieren. Denn seine Helligkeit verringert sich von rund 5,5 mag auf etwa 12 mag, seine Periode beträgt etwa 270 Tage. Und so fotografierte ich ihn in seinem Umfeld am 22.11.2017.

Um ihn aber im Minimum zu "erwischen", musste ich ihn nach einer 1/2 Periode (also nach 135 Tagen), oder nach 1 1/2 Perioden fotografieren. Dass dies so nicht ging, wurde mir erst danach klar, denn da steht der Adler bei uns nicht hoch am Himmel. So musste ich 2 1/2 Perioden (22 Monate) warten, und am 03.09.2019 und 19.09.2019 konnte ich endlich die Vergleichsaufnahmen machen.

Als ich diese Aufnahmen blinken ließ, fiel mir (rechts unterhalb) noch eine weitere Veränderung auf. Dank dem Programm "Aladin" konnte ich diesen "Veränderlichen" (auch ein Mira-Stern) als V806 Aql identifizieren, der eine Periode von nur rund 148 Tagen aufweist, und im Maximum lediglich 12 mag hell ist.

Aufnahmedaten: 22.11.2017, 03. und 19.09.2019 (Garten Neugablonz);
203/812 mm Schmidt-Newton auf EQ6 mit Autoguiding;
Canon 1000da mit MPCC-Komakorrektor;
Gesamtbelichtung jeweils 30 Min. (jeweils 15 x 2 Min., ISO 800);
Auswertung: DeepSkyStacker, Fitswork; Collage erstellt mit Paint;
Himmelsausschnitt jeder Aufnahme (B x H): ca. 36' x 57'



Abb. 1: R Aql, Aufnahmeserie wie oben beschrieben, R Aql mittig, V806 Aql gekennz., siehe auch Titelbild dieses BAV Rundbriefes